

### Bonhoeffer Freundeskreis

Es gehört zu den Aufgaben des seit 10 Jahren bestehenden Bonhoeffer-Komitees beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR, das theologische Erbe D. Bonhoeffers auch über den Kreis seiner Mitglieder hinaus Interessierten in unserem Land zu vermitteln. Das geschah in den zurückliegenden Jahren z.B. dadurch, daß von seiner sächsischen Regionalgruppe eine Gestaltungshilfe für Gottesdienste anlässlich des 40. Todestages Bonhoeffers erarbeitet und an viele Gemeinden verschickt wurde, oder dadurch, daß 1986 eine erste "Einladung zum Gespräch an junge Christen" ausgesprochen wurde, die dazu führte, daß 30 Arbeiten zum Friedensthema bei Bonhoeffer von Jugendlichen eingereicht, von einer Jury bewertet und auf einer Wochenendtagung besprochen wurden. Die sächsische Regionalgruppe bereitet eine Gestaltungshilfe für ein Gemeindegemeinschaftsabend über Bonhoeffer vor; im Mai d.J. wird die "Zweite Einladung zum Gespräch an junge Christen" ausgesprochen werden.

Das Interesse an Leben und Werk Bonhoeffers wächst. Darum beschloß das Komitee im September 1987, einen Freundeskreis zu bilden, der in einzelnen Regionen arbeiten sollte. Zum Leiter dieser Arbeit wurde Eberhard Vater, Pfarrer in Viernau (Bez. Suhl) berufen. Im Oktober 1987 fand in Erfurt die 1. Tagung der Region Süd statt. Im November 1987 folgte in Teterow die 1. Tagung der Region Nord und im September 1988 die 1. Tagung der Region Mitte. Die Regionen Süd und Nord führten 1988 jeweils eine bzw. zwei Studententagungen durch. Für 1989 werden wiederum solche Tagungen vorbereitet.

Außer auf den Tagungen lebt der Bonhoeffer-Freundeskreis (BFK) in den Rundbriefen, die drei- bis vier Mal im Jahr erscheinen, gestaltet von den Mitgliedern des BFK, Sachbeiträge und Informationen über die Arbeit enthaltend. Die Arbeit der einzelnen Regionen wird auf einer jährlichen Arbeitssitzung von Delegierten der Regionen koordiniert. Sonst bestimmt jede Region weitgehend selbst, was geschehen soll. Die für die Arbeit des BFK notwendigen Finanzen werden durch Spenden der Mitglieder aufgebracht. Die Mitglieder, z.Z. rund 200, kommen aus den verschiedensten Berufen und aus jeder Altersgruppe. Im Unterschied zum Bonhoeffer-Komitee sind auch die Frauen zahlreich vertreten.

Was interessiert sie alle an Bonhoeffer? Es ist einmal seine Biographie. Zwar liegen die über 1000 Seiten umfassende Biographie E. Bethges vor und auch das Heftchen von C.-J. Kaltenborn in der Reihe "Christ in der Welt" des Union-Verlages, aber jenes Werk ist in vieler Hinsicht für Bonhoeffer-Interessenten zu umfangreich und dieser bietet nicht genug. Außerdem ist die mündliche Vermittlung des Lebens Bonhoeffers noch von anderer Qualität, besonders wenn sie durch Albrecht Schönherr, Freund und Schüler Bonhoeffers, oder Renate Bethge, eine seiner Nichten, erfolgt. Für viele führt das intensive Kennenlernen der Biographie Bonhoeffers zu einer Erweiterung des Wissens um die Zeit der Weimarer Republik und der Nazi-herrschaft.

Verbunden mit dem Interesse an seiner Biographie ist das Interesse an seiner Theologie. Die Wechselwirkung zwischen Theologie und Biographie bei Bonhoeffer macht ihn so anziehend für die, die bewußt in unserer Zeit Christen sein und ihren Glauben bedenken wollen. Bonhoeffer ist ein herausfordernder und ermutigender Gesprächspartner. Die Arbeit an einzelnen seiner Texte, z.B. "Stationen auf dem Wege zur Freiheit", der Brief vom 21. Juli 1944, Abschnitte aus dem Rechenschaftsbericht "Nach zehn Jahren", gehörte darum wesentlich zu dem Programm der bisherigen Tagungen. 1988 konzentrierte man sich auf den Studientagungen auf "Bonhoeffer und die Juden", "Bonhoeffer im Widerstand", "Bonhoeffer und Südafrika". Teils referierten Gäste, teils wurden Referate von Mitgliedern des BFK selbst gehalten.

Was für die Arbeit des Bonhoeffer-Komitees gilt, gilt auch für die des BFK, daß sie in Verbindung mit der Bonhoeffer-Arbeit in anderen Ländern geschehen soll. Bisher sah dies so aus, daß Mitglieder des holländischen und westdeutschen Bonhoeffer-Komitees Gäste der Studientagungen waren. Es gibt noch keine Freundeskreise in diesen und anderen Ländern, in denen Komitees arbeiten. Vielleicht wird aber unser Freundeskreis der Anstoß, in diesen Ländern etwas Ähnliches zu versuchen.

Wie schon erwähnt, sind im BFK alle Altersgruppen vertreten, also auch die, die zur Generation der "Enkel" D. Bonhoeffers gehören. Einerseits fühlen sie sich von diesen Menschen sehr angezogen, andererseits sind er und seine Zeit für sie schon sehr weit weg. Es bereitet ihnen Mühe, sich damit vertraut zu machen. Sie scheuen sich nicht vor dieser Mühe. Darum hat sich z.B. in der Region Nord eine Arbeitsgemeinschaft von Jugendlichen gebildet, die Tagungen dieser Region mit vorbereitet und nacharbeitet und eigene Studientage durchführt.

Die Mitglieder des BFK haben Wünsche an Verlage der DDR, die schon bisher Bonhoeffer-Literatur veröffentlichten. Ein Mitglied des Komitees arbeitet an einer Bonhoeffer-Biographie. Sie möchte doch bald erscheinen. Könnte außerdem nicht die Bild-Biographie "Dietrich Bonhoeffer", herausgegeben von E. und R. Bethge und Chr. Gremmels, und das "Bonhoeffer-Lesebuch", herausgegeben von O. Dudzus, auch in der DDR erscheinen? Es ist zu begrüßen, daß "Dietrich Bonhoeffer Werke" in der Evangelischen Verlagsanstalt erscheinen. Aber viele Bände dieser Ausgabe sind etwas für Spezialisten. Die Interessenten brauchen noch andere Literatur. Durch die genannten Bücher würde die Arbeit des BFK sehr unterstützt und das Interesse an Leben und Werk D. Bonhoeffers würde weiter wachsen.

Martin Kuske

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Beitrag erscheint auch in Heft 4/1989 der evangelischen Monatsschrift "Standpunkt", Berlin DDR)